

- 255 **Gesler.** Ich will dein Leben nicht, ich will den Schuß.
 — Du kannst ja Alles, Tell, an nichts verzagst du;
 Das Steuerruder führst du wie den Vogen!
 Dich schreckt kein Sturm, wenn es zu retten gilt;
 Jetzt, Retter, hilf dir selbst — du rettetest Alle!
- (Tell steht in furchterlichem Kampf, mit den Händen zuckend und die rollenden Augen bald auf den Landvogt bald zum Himmel gerichtet. — Wüthlich greift er in seinen Köcher, nimmt einen zweiten Pfeil heraus und steckt ihn in seinen Koller. Der Landvogt bemerkt alle diese Bewegungen.)
- 260 **Walther Tell** (unter der Binde) Vater, schieß zu! Ich fürcht' mich nicht.
Tell. Es muß! (Er rafft sich zusammen und legt an.)
Rudenz (der die ganze Zeit über in der heftigsten Spannung gestanden und mit Gewalt an sich gehalten, tritt hervor.) Herr Landvogt, weiter werdet Ihr's nicht treiben,
 Ihr werdet nicht — es war nur eine Prüfung —
 Den Zweck habt Ihr erreicht — zu weit getrieben
 Verfehlt die Strenge ihres weisen Zwecks,
 265 Und allzu straff gespannt zerspringt der Bogen.
Gesler. Ihr schweigt, bis man Euch aufruft!
Rudenz. Ich will reden;
- Ich darf's; des Königs Ehre ist mir heilig;
 Doch solches Regiment muß Haß erwerben.
 Das ist des Königs Wille nicht — ich darf's
 270 Behaupten — Solche Grausamkeit verdient
 Mein Volk nicht; dazu habt Ihr keine Vollmacht.
Gesler. Ja, Ihr erkühnt Euch!
Rudenz. Ich hab' still geschwiegen
 Zu allen schweren Thaten, die ich sah;
 Mein sehend Auge hab' ich zugeschlossen,
 275 Mein überschwellend und empörtes Herz
 Hab' ich hinabgedrückt in meinen Busen.
 Doch länger Schweigen wär' Verrath zugleich
 An meinem Vaterland und an dem Kaiser.
Bertha (wirft sich zwischen ihn und den Landvogt.)
 O Gott, Ihr reizt den Wüthenden noch mehr.
 280 **Rudenz.** Mein Volk verließ ich, meinen Blutsverwandten
 Entfagt' ich, alle Bande der Natur
 Zerriß ich, um an Euch mich anzuschließen —
 Das Beste Aller glaubt' ich zu befördern,
 Da ich des Kaisers Macht befestigte —
 285 Die Binde fällt von meinen Augen — schauernd
 Seh' ich an einen Abgrund mich geführt —
 Mein freies Urtheil habt Ihr irr' geleitet,
 Mein redlich Herz verführt — ich war daran,
 Mein Volk in bester Meinung zu verderben.
 290 **Gesler.** Berwegner, diese Sprache deinem Herrn?
Rudenz. Der Kaiser ist mein Herr, nicht Ihr — frei bin ich
 Wie Ihr geboren, und ich messe mich
 Mit Euch in jeder ritterlichen Tugend.
 Und ständet Ihr nicht hier in Kaisers Namen,
 295 Den ich verehere, selbst wo man ihn schändet,
 Den Handschuh wär' ich vor Euch hin, Ihr solltet